



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Erwegungen Über Die Gutthaten Gottes gegen denen  
Menschen/ Und Undanckbarkeit deroselben Gegen Gott**

**Diotallevi, Alessandro**

**Augspurg ; Stadt am Hof nächst Regenspurg, 1737**

**VD18 1443993X-004**

Wie die Wohnung/ die Gesellschaft und die Ewigkeit der Seeligen Freud  
und Glori vermehre n. 423.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51609](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51609)

## Zweyter Punct.

Wie die Wohnung, die Gesellschaft, und die Ewigkeit vermehre die Freud und Glory der Seeligen.

423

**B**etrachte drittens die Wohnung und Gesellschaft, welche dir für deinen Aufenthalt in dem künftigen Leben **GD** hat vorbereitet. Der Himmel wird von dem H. Joanne als eine kostbare Stadt beschrieben, dessen Grundstein kostbare Edelgestein, die Mauern hell-leuchtendes Crystall, die Porten orientalische Perlein, die Strassen und Plätz aus feinstem Gold erbauet seynd. Die Herzlichkeit dieses Orths kan nit besser erkläret werden, als durch dieses, daß man sage, dieses seye das Haus, seye der Hoff des höchsten Monarchen **GD**, allwo er alle seine Majestät, alle seine Herzlichkeit, und unendliche Hochheit vor Augen leget. Die Geschicht-Schreiber wissen nit genugsam hervorstreichend das goldene Haus jenes Neronis zu Rom, einen königlichen Wohnsitz Cyri in Persia, den Pallast eines Salomons in Jerusalem,

und der Höfen, der Sinesischen Kayseren zu Beckin. Wie wird aber beschaffen seyn das Haus Gottes, wan die Häuser der Menschen, die letztlich aus Erden erbauet, so schön seynd? O dich Glückseeligen, wan du verordnet bist in einem solchen Haus zu wohnen: Beati, qui habitant in domo tua Domine. Psal. 83. Seelig, welche in deinem Haus wohnen, O Herr! Dieses ist das Orth der lauterer Vergnügenheit, weilten alldort alle erdenckliche Güter, ohne Vermengung einiges Übels werden zu finden seyn. Es ist der Orth der höchsten Ruhe und Friedens, weilten alldort droben keine Sturmwind, Ungewitter, Krieg, Pest, Theurung, Erd-Beben sich spüren lassen. Es ist der Orth der lauterer Ergögligkeiten; weilten der ewige Frühling blüet ohne Hunds-Zag, die übermäßig brennen, ohne Eys, so erföhret, ohne Veränderung der gemäßigten Jahrs-Zeiten, welche Kranckheiten nach sich ziehen. Wan du von denen Gärten einer Semiramidis, von denen Alcinoischen Gärten, von denen ergöglischen Lust-Häuseren der Ottomaner hörest Meldung thun, so lache, und sage: wan dergleichen Ergögligkeiten **GD** denen Ungläubigen, denen Sünderen, seyen

nen

nen Feinden auf dieser Erden gibet, wie werden die jenige beschaffen seyn, welche Gott zubereitet, und in dem Himmel seinen Dienern, seinen Freunden, seinen Kindern vorbehalten? Ach! wer kan wohl fassen die Größe der Güter, quæ præparavit Deus diligentibus se, welche Gott zubereit hat, jenen, die ihn lieben.

424

Auf die Glückseligkeit des Orts folget die Glückseligkeit der Gesellschaft. Nach Aussag Seneca ist kein Gut ergößlich, wan man in dessen Genuß nit einen Mit-Gesellen hat: Nullius boni sine socio jucunda possessio. Epist. 6. Was vor eine Ergößlichkeit wird dan die deinige in dem Himmel seyn? genieffen die Zusammenhäuffung aller Güter, und solcher in Gesellschaft der Englen, und Heiligen genieffen, wo jeder sich ab deiner, wie ab seiner eygenen Glory erfreuen wird? Wan die Antreffung eines wahren Freunds hie auf Erden der göttliche Geist für eine Gattung der Seeligkeit haltet. Beatus qui invenit amicum verum. Seelig ist der einen wahren Freund finder. Was für eine Seeligkeit wird nit die deinige seyn in dem Himmel droben? finden ein so grosse Menge aus allen Völkern, aus allen Geschlechtern, aus allen Zungen, und zwar alle als beste und liebste

Freund, und mit allen verkreulicht handlen, alle zartist lieben, und von allen hingegen wahrhaft geliebet werden? Was für eine Ergößlichkeit wird nit seyn, da alle als Brüder eines allgemeinen Vatters, das ist, bey Gottes Tafel sitzen, und alle aus einer Schüssel die Speis der unsterblichen Glory essen, und aus dem Bach der Wohlkästen, aus dem Brunnen des höchsten Gute trincken werden? Torrentis voluptatis potabis eos. Du wirst sie mit dem Bach der Wohlkästen trincken. Dort droben wirst du nit fürchten, daß die öftere Widerholung einer Übung einigen Eckel bringe, weilen du dorten weder eine sittliche, noch eine natürliche Unvollkommenheit finden wirst, welche unter uns die Liebe so sehr erkaltet. Die Himmels-Burger seynd alle heiligist, weilen sie von der unendlichen Heiligkeit Gottes erfüllet seynd. Sie seynd alle durchaus herrlichst schön, weilen alle mit denen Strahlen des göttlichen Angeichts bekleydet seynd. Alle seynd weisist; weilen alle in der Schul des göttlichen Worts vollkommene Lehrer seynd, allwo man alles mit einem einzigen Anblick erlernet. Alle seynd vom höchsten Adel, weilen sie alle Günstling Gottes, und Fürsten jenes Hofes seynd,

(R2)

seynd, allwo ein jede sonderbare Person ein Fürst ist. Alle endlich befinden sich in schönst blühender Jugend, weilen es dort weder einige Kinder, noch Alte absetzet. Alle werden auferstehen in dem vollkommenen Alter Jesu Christi, drey und dreyssiger Jahren, welches Alter das beste für die Freundschaft von dem Naturkundiger Aristotele gehalten worden. O dich Glückseligen! wan du anjeko dein Herz von der unordentlichen Liebe der Geschöpfen abziehen könntest, einer so glückseligen Gesellschaft zu genießen.

425 Was dich ferner zum meisten aus allen in der Erwegung so grosser Güter trösten soll, welche der Herr dir für deine Seel und dero Kräfte, für deinen Leib und dessen Sinn, so wohl die Glückseligkeit des Orts, als der Gesellschaft betreffend, zubereitet hat, ist, daß alle diese Güter ewig dauern werden. Die Ewigkeit leget ihnen ein unendliches Gewicht bey. Allda auf Erden gibet die Furcht das Gut, so man besitzt, zu verlieren mit nichten zu, dessen vollkommenlich zu genießen; wie auch die Gewisheit, daß man es auf das Späthiste zur Todtszeit werde verlassen müssen. In dem Himmel aber wird dir die Freud, welche aus dem Genuß so grosser Güter flüßet,

von der Gewisheit der Ewigkeit verdoppelt werden; also, daß nit das geringste an selbiger jemahls wird geminderet werden; indeme sie, so lang als Gott, unfehlbar dauern wird: *Ibit homo in domum aternitatis suæ. Eccle. 12. v. 5.* Der Mensch wird in das Haus seiner Ewigkeit gehen.

### Dritter Punct.

Daß diese Gutthat der himmlischen Glory, was Gott anbelangt, uns schon ertheilet seye.

426 Betrachte vterdens, daß, wiewohlen dir diese grosse Gutthat deiner ewigen Glückseligkeit noch nit zukommen ist, gestalten sie dir nach deinem Tod, was die Seel antrifft, und nach dem letzten Gericht, was anlanget den Leib, vorbehalten ist; nichts destoweniger kan man sagen, sie seye schon so vil, als dir gegeben, und daß der Himmel dir gehöre: Erstlich ist er dein, weilen Gott denselben für dich hat zubereitet. Da Christus der Herr als Richter in dem Thal Josaphat zur Höll die Verworfenen verdammen wird, sagt das Evangelium, daß er zu ihnen sprechen werde: *Ite in ignem æ-*  
ter-